

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2003)

Heft: 2

Artikel: Ein Platz für alte Velos : Porträt einer Velomechanikerin

Autor: Sieber, Regula / Schaad, Désirée

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Platz für alte Velos

Porträt einer Velomechanikerin

Désirée Schaad ist Velomechanikerin, Besitzerin von «United Velos», Ehefrau und Mutter zweier Söhne. Ihre Kunden sollen genau das Velo bekommen, das sie brauchen: Lieber verkauft sie kein Velo als ein falsches.

Samstag gegen ein Uhr, aus der Küche duftet es nach Essen. Im Raum befindet sich neben einigen Velos, Werkbank und einer Spieletecke ein Aquarium mit grossen und kleinen Fischen. Eigentlich wäre der Veloladen «United Velos» seit einer halben Stunde geschlossen – theoretisch. Eine Mutter steht mit ihren beiden Kindern da. Sie suche ein günstiges Velo an der Velobörse. Die finde nächsten Samstag statt, erklärt ihr Désirée Schaad. Die drei verschwinden wieder mit dem himmelblauen Warenlift nach unten. Désirée Schaad und ihre Familie essen weiter.

Vor neun Jahren hatte sie, damals Mitte Zwanzig, noch keine Kinder. Sie wollte gerade selbstständig werden. Zusammen mit ihrem Mann renovierte sie den Raum einer ehemaligen Gerberei und eröffnete im Frühling 1994 den Veloladen «United Velos» in Niederönz. Die Bude war mehr als voll, alles lief wie geschmiert.

Einen Monat später gab es einen Strich durch die Rechnung: Désirée Schaad war schwanger.

Das zweite Zuhause

Alle dachten, dass die Velomechanikerin ihren Laden schliessen würde. Das Geschäft lief aber so gut, dass sie weitermachte – ohne lange Babypause. «Am Anfang schlafen Babys ja eh meistens», sagt sie. Sohn Hans Christian lernte im Veloladen sitzen und laufen. Auch der zweite Sohn Henry Merlin wuchs im Veloladen auf. «Klar, giftige Reinigungsmittel und Sprays habe ich weggeräumt. Es gab auch Verbote, die sie relativ schnell kapierten.» Das Werkzeug wurde zum Spielzeug: Die beiden räumten mit Vorliebe den Werkzeugkasten aus.

Heute tüfteln der 8-jährige Christian und der 5-jährige Merlin auch mal an alten Velos herum. Ab Herbst wird es ruhig werden, der Kleine wird dann in den Kindergarten gehen. «Es wird langweilig werden. Der Grösse fehlt mir jetzt schon,» meint die Velomechanikerin. Sie ist sich der privilegierten Situation bewusst, Arbeit und Kinderbetreuung zu vereinen: «Das geht nur, weil ich selbstständig bin.»

Der Veloladen ist das zweite Zuhause der Familie Schaad. Vater Albert Schaad kommt nach seiner Arbeit in den Laden. Auch die Sonntage verbringen sie oft in Niederönz: Die Lieblingsspielzeuge der Kinder sind hier.

Ein ewiges sich Durchsetzen

Die gebürtige Solothurnerin hat zwei Brüder. Diese benutzten jeweils ihr Velo, wenn das eigene kaputt war. «Irgendeinmal hatte ich die Nase voll. Mein Velo war immer dreckig oder kaputt.» Aus der Not wurde eine Leidenschaft: Die kleine Désirée fing an, die Plattfüsse ihres Velos zu flicken. «Am Anfang war es mehr ein Ausprobieren.»

Eigentlich wollte sie Schriftenmalerin werden, fand keine Lehrstelle und begann so eine Lehre als Velo- und Töfflimechanikerin in Solothurn. In



«Velos reparieren ist immer wieder eine Herausforderung.»

der Berufsschule war sie die einzige Frau. Ein ewiges Durchsetzen sei es gewesen, erzählt sie. Als Klassenbeste waren ihr die Kollegen nur in der Turnstunde überlegen: «Das wurde richtig brutal. Bei einem Gruppenspiel lag ich nach einem Bodycheck schon mal in einer Ecke.» Erst als sie merkten, dass sie von ihr auch profitieren können, ging es besser.

Individuelle Velos verkaufen

Die Velomechanikerin will ihren Kunden genau das Velo verkaufen, welches sie wollen und brauchen. Sie stellt individuelle Velos zusammen, verkauft neben ihrer eigenen auch einige ausgewählte Marken wie z.B. die Schweizer Velos Aarios. Ihre Verkaufsphilosophie hat sich herumgetragen: Viele Kunden kommen, weil sie mit Billigvelos Pech hatten. Désirée Schaad steht hinter ihrer Philosophie: «Ich verkaufe den Leuten kein billiges Velo, auch nicht, wenn sie unbedingt eins wollen.» Nachdenklich meint sie, dass dies nur funktioniere, weil ihr Mann auch arbeite. Ansonsten müsste sie jede Art von Velos verkaufen, um genügend Einnahmen zu haben.

Die qualitativ hochstehenden Velos sind robust. «Ich habe mehr Fremdmarken zum Reparieren als eigene,» sagt sie stolz. So sorgfältig sie Kunden für ein neues Velo berät, so sorgfältig macht sie auch die Reparaturen. Velo reparieren sei immer wieder eine neue Herausforderung: «Ich versuche jedes Velo in Stand zu setzen.» Manchmal sind Teile kaputt, die nicht mehr erhältlich sind. Dann hilft ihr Mann – Mechaniker von Beruf – diese auf der Drehbank herzustellen. «Ich wäre auch enttäuscht, wenn mein Velo schon nach fünf Jahren nicht mehr reparierbar wäre.»

Die kleinen Fische im Aquarium nennt Désirée Schaad Gnadenbrotfischchen: Freunde und Bekannte wollten diese die Toilette hinunterspülen. Bei «United Velos» finden sie einen neuen Platz. Wie die alten Velos, die sonst niemand mehr reparieren würde.

Weitere Infos unter www.unitedvelos.ch

Regula Sieber, Velofahrerin und freischaffende Journalistin, lebt und arbeitet (wenn sie nicht gerade en route ist) in Bern.